



Nelsons Geschichte

Er hatte ein ähnliches Schicksal wie die Brüder Ebo und Kwame.

Nelson verließ seine Heimat, sein Ziel: Europa.

In einem Flüchtlingslager in Italien erzählt Nelson die Geschichte seiner Flucht. Die Aufgabe der Behörden ist es, einen Bericht zu schreiben. Dieser soll die Grundlage für einen Asylbescheid darstellen.

Wer beruflich Berichte schreiben muss, sollte die Regeln zur indirekten Rede gut kennen. Mach dich schlau!



Die indirekte Rede

1. In der indirekten Rede verwendest du den **Konjunktiv 1**. Beachte auch, dass sich in der indirekten Rede oft das Pronomen ändert.

Nelson sagt: Ich bin 13 Jahre alt.

➔ Nelson sagt, **er sei** 13 Jahre alt.

2. Manchmal sieht der Konjunktiv 1 gleich aus wie der Indikativ. Dann verwendest du in der indirekten Rede den **Konjunktiv 2** oder eine Umschreibung mit „würde“.

Nelson sagt: Viele haben unter Lebensgefahr die Sahara durchquert.

➔ Nelson sagt, viele **hätten** unter Lebensgefahr die Sahara durchquert.

3. Wenn die Aussage in der indirekten Rede **angezweifelt** wird, kann **Konjunktiv 2** stehen, obwohl **Konjunktiv 1** möglich wäre.

➔ Nelson sagt, **er wäre** 13 Jahre alt. (statt sei)

Lies Nelsons Aussagen, die er vor einem Beamten in einem Flüchtlingslager zu Protokoll gibt. Versetze dich in die Situation des Beamten und verwandle die Sätze in die indirekte Rede.

Ich komme aus Nigeria. Ich gehöre zur Volksgruppe der Igbo. Ich bin Christ und werde deshalb verfolgt. Also habe ich meine Heimat verlassen. Es ist sehr gefährlich, allein die Sahara zu durchqueren. Deshalb habe ich mich einem Schlepper anvertraut. In einem Schlauchboot bin ich mit anderen Flüchtlingen übers Meer gefahren. Deshalb bin ich nun hier in Europa. und beantrage Asyl.

Nelson sagt, er ...

Zusatzaufgabe:

Wie würde ein Beamter den Bericht verfassen, der Nelson kein Wort glaubt?

Verwende durchgehend den Konjunktiv 2 und vergleiche die beiden Berichte.